

Protokoll

Runder Tisch NRW gegen Mädchenbeschneidung 07.12.16

Anwesende:

Christoph Zerm, Gynäkologe ▪ Jawahir Cumar, stop mutilation e.V. ▪ Renate Bernhard, Journalistin und Filmemacherin ▪ Angelika Manzke, pro familia Landesverband NRW e.V. ▪ Cäcilia Tiemann, Gleichstellungsstelle Mühlheim an der Ruhr ▪ Naomi Redmann, UN Women ▪ Birthe Früh, Büro der Flüchtlingsbeauftragten Düsseldorf ▪ Ulrike Janz, Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW ▪ Annegret Göb, Caritasverband Düsseldorf e.V. ▪ Simone Philipsenburg-Benger, Landesverband der Hebammen ▪ Evşen Çelik, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW ▪ Tanja Stöffken, FRIEDENSBAND ▪ Günter Haverkamp, FRIEDENSBAND

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

TOP 2 Informationen aus Regionen und Bereichen

TOP 3 Schwerpunkt

Thema: "Wie organisieren wir Weiterbildung?"

Günter Haverkamp stellte dem Plenum das vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter finanzierte Bildungsportal vor.

Zentral ist die 20 Minuten Tour, die auf die unterschiedlichen Berufsbereiche Flüchtlinge, Erziehung, Medizin und Verwaltung angepasst ist. Die 20 Minuten Tour ist so angelegt, dass Menschen leicht an das Thema Mädchenbeschneidung herangeführt werden. Alle notwendigen Grundinformationen werden zur Wissensgenerierung angeboten und können jeweils auf die Zielgruppe zugeschnitten vertieft werden.

Auf einige Themen wurde näher eingegangen und das Plenum wurde darum gebeten Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge anzubringen.

Terminologie

Wie gehen wir mit den Begriffen um, die teilweise fast ideologisch benutzt werden? Aufgrund des Beschlusses von 2007 hat sich der Runde Tisch NRW verpflichtet, das Wort Genitalverstümmelung nicht zu benutzen, weil dies von den TeilnehmerInnen aus der Community als verletzend und herabwürdigend empfunden wurde. Unterstützt wird dieses Statement durch eine der Vertiefungen zu diesem Thema. Der international inzwischen durchgängig genutzt Begriff FGM/C löst diesen Konflikt teilweise auf. Der Nutzer hat die Möglichkeit, sich vertiefend mit den Aussagen von betroffenen Frauen und wie sie ihre Beschneidung wahrnehmen, zu beschäftigen.

Tradition

Zur Verdeutlichung, wie schwer es ist in einer Gesellschaft eine verändertes Denken zu erzeugen, haben wir eine Analogie zu Autofahren und Tempolimit aufgestellt. Es ist unmöglich, in Deutschland wie in fast allen Ländern der Welt ein Tempolimit einzuführen, dass die Unfallzahlen senken und dem Klima guttun würde. Da sind unsere Gesellschaft und fast jeder Einzelne in einer Abhängigkeit, die aufzugeben unmöglich erscheint. Im Plenum führte der Vergleich zu einer regen Diskussion, brachte aber kein Ergebnis in Form einer anderen Versinnbildlichung.

Medikalisierung

Das Thema Medikalisierung beschreibt, dass Mädchenbeschneidung in einigen Prävalenzländern von Ärzten und Ärztinnen oder in Krankenhäusern durchgeführt wird. Dies sei besonders in Ägypten, Dschibuti und Sudan der Fall. Dr. Zerm wies bei diesem Punkt darauf hin, dass ergänzt werden muss, dass sich aus medizinethnischen Gründen weltweit kein Arzt an der Beschneidung beteiligen darf.

Besonderheiten

Ein zusätzliches Angebot besteht darin, dass die Frauen, die mit der Tradition verflochten sind selbst zu Wort kommen. Sie sind die Expertinnen ihrer Situation und können am besten darstellen welche Bedeutung Mädchenbeschneidung für sie hat. So werden Tonausschnitte aus Filmen zusammen mit Bildern daraus genutzt, um Hintergründe von Mädchenbeschneidung deutlich zu machen. Diese Funktion des Bildungsportals wurde vom Plenum sehr begrüßt.

Feedback

Bei jedem Thema ist es möglich ein Feedback zu hinterlassen. Um die Nutzer besser zu aktivieren wurde vom Plenum vorgeschlagen eine andere Formulierung zu nutzen. Alternativ könnte die Formulierung „Rückmeldung“ lauten.

FAQ

In Arbeit ist noch ein FAQ-Bereich, der den Nutzer mit Hilfe von Schlüsselwörtern zu den gewünschten Themenschwerpunkten lotst.

Webinar Angebot

Zusätzlich zur 20 Minuten Tour können im Bildungsportal Webinare gebucht werden. Die TeilnehmerInnen hören die Ausführungen in einer Telefonkonferenz und haben das entsprechende Bild auf ihrem Monitor. Eine Interaktivität während der Webinare, wird entweder per Telefon oder durch einen Chat gewährleistet.

Von der Idee, dass Webinare auch interdisziplinär stattfinden können, waren alle Teilnehmer sehr angetan. Die Grundinformationen würden dann mit Hilfe einer PowerPoint durch uns vermittelt und das spezifische Wissen durch eine andere Institution anschließen.

Weitere Webinare werden noch im Dezember stattfinden. Naomi Redmann bot an das Angebot unter ihren Kommilitonen zu verbreiten, damit wir mehr Sicherheit in der Präsentation gewinnen. Auch die Hochschule für Gesundheit könnte für dieses Anliegen angesprochen werden. Wir haben im Vorfeld viele Webinare gesehen und die meisten als nicht akzeptabel empfunden. Es besser zu machen, ist aber nicht leicht und erfordert einige Übung.

Infothek

Hier sind bereits viele Dokumente eingestellt, die in der jeweiligen Zielgruppe unterstützend Informationen liefern kann.

Die Liste der Dokumentationen wird nach verschiedenen Zielgruppen aufgeteilt und noch stärker beschrieben.

Die Liste der Filme soll erweitert werden.

Allgemeine Anmerkungen aus dem Plenum:

- Der Reiter „Wir In NRW“ auf kutairi.de soll durch andere Organisationen, die zu dem Thema Mädchenbeschneidung Arbeiten ergänzt werden. Vorgeschlagen wurden: die

Filmemacherin und Journalistin Renate Bernhard, Dr. Zerm als Gynäkologe, Jawahir Cumar von stop mutilation e.V. aber auch andere Ärzte, Referenten, Organisationen und Beratungsstellen sollten dort wiederzufinden sein.

- Das Thema Beschneidung in Europa, sollte durch das Thema Intersexualität und dem Recht auf Selbstbestimmung ergänzt werden.
- Dr. Zerm wies darauf hin, dass in Eritrea die Mädchen primär nach Typ 1 oder Typ 2 beschnitten werden. Typ 3 der Beschneidung sei eher seltener.
- Das Thema „Geschlechtsverkehr“ muss ausgebaut werden.
- Das Plenum schlug vor zur besseren Orientierung eine Legende über die einzelnen Grundinformationen einzubauen.
- Der Begriff des E-Learning wurde abgelehnt und sollte verändert werden, da unter dem Begriff eher ein komplexes Konstrukt der Wissensvermittlung verstanden wird.
- Die Lokalisation des Feedback-Button wurde von den Teilnehmern als irritierend wahrgenommen. Es wurde vorgeschlagen diesen tiefer zu setzen und zu unterstreichen.
- Die Schätzungen in der Statistik sollten nicht bis zur letzten Kommazahl dargestellt werden.
- Es wurde gewünscht die Materialien auch von anderen Organisationen aus dem Integra-Netz zu verlinken.
- Der Punkt „Fortbildung“ sollte durch den Punkt „Organisation von Veranstaltungen“ ersetzt werden. Primär soll der Punkt vermitteln, wie andere Personen Veranstaltungen zu dem Thema Mädchenbeschneidung organisieren können. Dies geschieht durch einen Leitfaden zur Veranstaltungsplanung und einer Referentenkartei.
- Es wurde gewünscht innerhalb des Bildungsportals FGM/C in den Gewaltdiskurs zu verordnen, da es ein Aspekt der Geschlechterspezifischen Gewalt darstellt. Daran beteiligen wollten sich die Vertreterin des UN Woman Komitee Naomi Redmann und die Vertreterin vom Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW Ulrike Janz.
- Der Bereich der Medizin sollte in den allumfassenden Begriff Gesundheit umgewandelt werden.
- Der Bereich soll durch Recht und Gesetz ersetzt werden.
- Es wurde empfohlen die News so anzuzeigen, dass nach wenigen Zeilen der Text in der Übersicht endet und sich durch Klicken erweitert. sind die sich dann vertiefen lassen. Zusätzlich sollte ein Stichwortbaum eingebaut werden.
- Der Vorschlag, dass die Termine aller Organisationen auch auf der Startseite eingebracht werden, wurde begrüßt.
- Der Vorschlag, dass sich die am Runden Tisch NRW teilnehmenden Organisationen unter dem Reiter „Wir in NRW“ selbst vorstellen, fand großen Zuspruch.
- Der Vorschlag, zusätzlich zur Ärzteliste eine Referentenliste, eine Krankenhausliste und eine Hebammenliste zu erstellen, wurde begrüßt.

Nächster Runde Tisch NRW gegen Mädchenbeschneidung

Im Februar hat der Runde Tisch NRW gegen die Beschneidung von Mädchen Geburtstag. Es sind nun 10 Jahre, in denen wir uns viermal pro Jahr treffen. Es wurde daher vorgeschlagen den nächsten Runden Tisch NRW öffentlich zu gestalten und ggf. eine Signatur zu entwickeln, die an eine E-Mail angehängen werden kann.

Eine Möglichkeit wäre es daher den Runden Tisch NRW in der Form eines Live-Webinars zu gestalten und die Gelegenheit zu nutzen, um zum einen Werbung für den Runden Tisch und zum anderen für das Bildungsportal zu machen.

Der Termin für das nächste Treffen wird bekannt gegeben.